

1. Herr Ljubic weist erneut auf das Schlagloch im Bereich des Gehweges in der „Schümmerichstraße“ hin, das Fußgängern als Stolperfalle zum Verhängnis werden könne. Er habe dies bereits in der letzten Betriebsausschusssitzung angemerkt.

Herr Breuer und Herr Sterzenbach führen aus, dass man die Meldung nach der letzten Sitzung weitergeleitet habe. Man gehe davon aus, dass die Ausbesserung des Schlaglochs noch auf der Aufgabenliste des Bauhofes stünde, man werde sicherheitshalber aber nochmal dort nachfragen.

2. Herr Krumkühler merkt an, dass ihm die Sitzungsunterlagen erst vor einer Woche, dienstags zugestellt worden seien. Vor dem Hintergrund der sehr umfangreichen Verwaltungsvorlagen kritisiere er die kurze Einarbeitungs-/Vorbereitungszeit auf die heutige Sitzung. Er sei der Meinung, dass den Ausschussmitgliedern bei solch umfangreichen Sitzungsunterlagen mehr Zeit zur Verfügung stehen sollte.

Herr Sterzenbach verweist auf einen Fehler im internen Betriebsablauf beim Versand der Unterlagen. Eigentlich wäre die Sitzungseinladung inkl. Verwaltungsvorlagen bereits am Donnerstag, den 15. Oktober 2020 versandfertig gewesen. Irrtümlicherweise seien die Unterlagen allerdings erst am darauffolgenden Montag versendet worden. Bei Einhaltung der vorgesehenen Einladungsfrist aus der Geschäftsordnung (11 Tage vor Sitzungstermin Einlieferung der Sitzungsunterlagen bei der Post) wären die Unterlagen normalerweise bereits zum Wochenende angekommen.

Herr Breuer ergänzt, dass der Unterlagenversand in der aktuellen Form seit jeher bestehe und er in der Vergangenheit keinerlei negative Rückmeldung dazu vernommen habe. Darüber hinaus wolle die Verwaltung den Ausschussmitgliedern eine annähernd aktuelle Datenbasis als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung stellen. Daraus folgend halte er es für schwierig, den Versand der Unterlagen noch früher zu terminieren.

Frau Zorlu bemerkt, dass die Sitzungsunterlagen im vorliegenden Fall bereits in der Vorwoche, donnerstags im Ratsinformationssystem online zur Verfügung gestanden hätten.

3. Herr Reisbitzen weist erneut auf einen klappernden Kanaldeckel mitten auf der „Kurscheid's Eck“ hin. Er habe dies bereits in einer der letzten Sitzungen angesprochen. Er bittet nochmals um Prüfung und Erledigung.

Herr Schlein erklärt, dass der angesprochene Kanaldeckel in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW liege. Er habe sowohl die Verwaltung des Landesbetriebes, als auch die ortsansässige Straßenmeisterei schriftlich auf den Mangel aufmerksam gemacht. Eine Rückmeldung habe er nicht erhalten. Offensichtlich sei aber auch von dort bisher nichts unternommen worden. Er werde das nochmals an die zuständige(n) Stelle(n) weitergeben.